

Erfahrungsbericht Erasmus + Praktikum

Mein Name ist Tareq Shaheen, und ich hatte während meiner Ausbildung zum Pflegefachmann die Möglichkeit, ein fünfwöchiges Erasmus-Praktikum vom 27. Januar bis 28. Februar zu absolvieren. Ich habe mich entschieden, im St. Josef Krankenhaus in Wien zu arbeiten.

Am Samstag, dem 25. Januar, bin ich direkt mit dem Zug von Hannover nach Wien gefahren. Nach ungefähr acht Stunden Reisezeit kam ich endlich an. In Wien hatte ich mir eine kleine, gemütliche Wohnung über Bekannte gemietet, die nicht weit vom Krankenhaus entfernt war. Der Weg zum Krankenhaus betrug etwa 15 Minuten mit dem Bus und danach noch einmal 10 Minuten zu Fuß, was sehr angenehm war.

Am ersten Tag, dem 27.01., musste ich bereits um 7 Uhr im Krankenhaus sein. Ich wurde auf die Innere Medizin Station eingeteilt. Nach der Übergabe setzten sich die Kollegen am Tisch zusammen und begrüßten mich mit viel Freude. Sie ermutigten mich, mich vorzustellen, und als ich von meinen Erfahrungen erzählte, sah ich Begeisterung in ihren Gesichtern. Es hat mich sehr gefreut, so herzlich aufgenommen zu werden.

An meinem ersten Tag war ich auch mit meiner Praxisanleiterin unterwegs, die mir alles zeigte und den Tagesablauf erklärte. Die Station hatte 25 Betten und war immer voll mit Patienten belegt. Glücklicherweise hatten wir ein gutes Team aus diplomierten Fachkräften, und die Station war gut besetzt. Es gab zwei Schichten: den Tagesdienst und den Nachtdienst, jeweils über 12 Stunden. Das war ganz neu für mich, aber ich hatte die Möglichkeit, meinen Dienstplan selbst zu schreiben. Ich arbeitete vier Tage in der Woche und hatte immer Freitag, Samstag und Sonntag frei, was mir viel Zeit gab, um Wien zu erkunden und die Stadt zu entdecken.

Für Praktikanten gab es auch immer leckeres Essen von der Kantine.

In meiner Freizeit hatte ich auch Besuch von meinen Freunden bekommen. Es war eine sehr schöne Zeit dort. Da konnte ich ja einfach auch viel Spaß haben.

Insgesamt war das Praktikum eine bereichernde Erfahrung, die mir sowohl beruflich als auch persönlich viel gebracht hat. Ich konnte nicht nur meine praktischen Fähigkeiten verbessern, sondern auch die Kultur und das Leben in Wien kennenlernen.



